

# mit anderen teilen



Augen auf und 24 Stunden „birden“ für den guten Zweck.

## Austrian BirdRace

Bei einem BirdRace rennen nicht die Vögel, sondern die Beobachter:innen hinter selbigen her. Es handelt sich um einen Wettbewerb von BirdLife Österreich, bei dem möglichst viele Vogelarten beobachtet werden sollen. Für jede erfasste Vogelart spenden Sponsor:innen einen Geldbetrag für Vogel- bzw. Artenschutzprojekte. Beginn ist am 4. Mai um 15 Uhr, das Ende exakt 24 Stunden später, am 5. Mai 2024 um 15 Uhr. Gestartet wird an jedem beliebigen Ort in Österreich, wobei Bundesländergrenzen nicht überschritten werden sollen. Es kann alleine oder auch im Team „gebildet“ werden. Wichtig dabei ist: Das BirdRace erfolgt ausschließlich klimafreundlich mit eigener Muskelkraft (zu Fuß, mit dem Fahrrad), mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder hoch zu Ross.

[www.birdrace.at](http://www.birdrace.at)



Die Seidenpflanze breitet sich stark aus.



## Gebietsfremde Arten

Das Umweltbundesamt koordiniert ein Projekt im Bereich invasiver (eindringender) gebietsfremder Arten. Gebietsfremde Arten sind Pflanzen, Pilze, Tiere oder Mikroorganismen, die durch den Menschen in Regionen gelangen, die sie aus eigener Kraft nicht erreichen können. Entsprechende Beobachtungen können auf der Plattform iNaturalist gemeldet werden. Das trägt dazu bei, die Vorkommen dieser Arten zu überwachen. Die einlangenden Beobachtungen werden gegebenenfalls an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Durch die großen Datenmengen können für weitverbreitete Arten wie zum Beispiel den Götterbaum oder die Seidenpflanze Verbreitungskarten erstellt werden. Es gibt aber auch schon Beispiele von Erstmeldungen EU-gelisteter invasiver Arten in Österreich, welche dann sofort erfolgreich bekämpft wurden.

[www.inaturalist.org](http://www.inaturalist.org)

## naturbeobachtung.at

Bereits seit 2006 kann man auf der Meldeplattform bzw. der App des Naturschutzbundes Beobachtungen von Tieren, Pflanzen und Pilzen teilen, sich im Diskussionsforum austauschen und Beobachtungen anderer Hobbyforscher:innen in Bildergalerien und Verbreitungskarten ansehen. Mittlerweile sind 940.000 Beobachtungen mit 660.000 Bildern dokumentiert. Mehr als 60 Fachleute aus allen biologischen Richtungen helfen bei der Bestimmung und Prüfung der eingehenden Daten. Sie gewährleisten Daten von hoher Qualität, die für die Naturschutzarbeit und für wissenschaftliche Publikationen genutzt werden. Ergänzend gibt es Meldewettbewerbe und Artenquizzes, die zur Bewusstseinsbildung und Vermittlung von Artenkenntnis beitragen. [www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at)



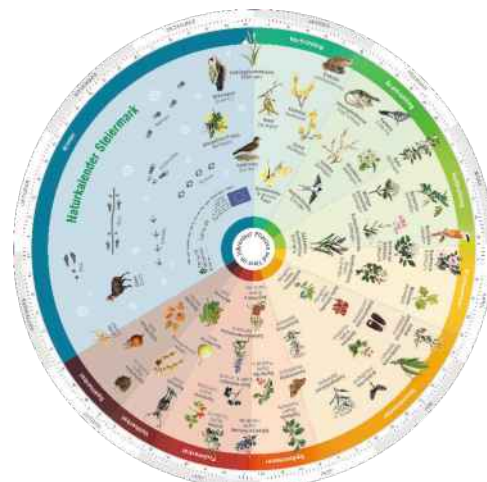
Foto: Christine Pühringer

Wer genau schaut, sieht viel.



## naturkalender.at

Die Phänologie befasst sich mit der Beobachtung der Naturerscheinungen im Jahreslauf wie Blattaustrieb, Blüte, Fruchtreife oder Abflug und Rückkehr der Schwalben. Unter anderem durch die spürbare Klimaerwärmung ist das Begleiten und Aufschreiben der Naturentwicklung wichtig. Es ist hilfreich zu wissen, wann und wo die Apfelbäume blühen, der Kuckuck erstmals ruft oder der Schwarze Holler reif ist. In der Naturkalender-App kann man rund um das Jahr Naturbeobachtungen auf einer Karte eintragen, in der Naturkalender Community aktiv sein und gemeinsam mehr über die Natur lernen. Mit den Einträgen in das phänologische Beobachtungsnetzwerk der GeoSphere Austria (vormals ZAMG) hilft man aktiv bei der Erforschung des Klimas und der Jahreszeiten mit. [www.naturkalender.at](http://www.naturkalender.at)



Die Phänologie-Drehscheibe zeigt Naturereignisse im Jahreslauf an.



Foto: Naturparke Steiermark